



Fest der Nationen und Kulturen

Das jährliche Fest der Nationen und Kulturen in Bornheim wurde 2010 vom Arbeitskreis „Soziales“ der Lokalen Agenda Bornheim initiiert. Seither ist Bürgermeister Wolfgang Henseler Schirmherr des internationalen Fests, das dieses Jahr aufgrund der Corona-Pandemie sicherheitshalber ausfällt. Stattdessen veröffentlicht der Arbeitskreis diese Sonderseiten.

In Bornheim leben Menschen aus über 100 Herkunftsländern

Diese Feststellung hat im Jahr 2010 den Arbeitskreis „Soziales“ der Lokalen Agenda Bornheim dazu angeregt, ein Fest zu organisieren, bei dem die Menschen sich begegnen, miteinander ins Gespräch kommen, sich kennenlernen, Verständnis füreinander entwickeln und vieles mehr. Den Rahmen dafür bildeten musikalische und andere Darbietungen auf der Bühne, internationale Speisen, alkoholfreie Getränke, Bastel- und Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche sowie Informationen über Initiativen vor Ort. Das „Fest der Nationen und Kulturen“ war geboren - es wurde ein Riesenerfolg und fand von nun an jährlich im Foyer des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums statt, je nach Wetter auch auf Teilen des Schulhofs.

Die Schirmherrschaft hat Bürgermeister Wolfgang Henseler übernommen. Weil der 2002 gegründete Arbeitskreis ein Zusammen-



2018: Die preisgekrönte Tanz-AG der Europaschule Bornheim zeigt ihr Können

schluss von ehrenamtlich Engagierten ohne Vereinsstatus ist, gilt die Stadt Bornheim auch als offizielle Veranstalterin des Festes. Außerdem betreut und unterstützt die städtische Mitarbeiterin Irmgard Mohr den Arbeitskreis. 2019 fand das „Fest der Nationen und Kulturen“ zum zehnten Mal statt.



2010: Der Schirmherr und die Hausherrin beim 1. Fest der Nationen und Kulturen

Zusätzliche Bedeutung hatte es in den Jahren gewonnen, in denen zahlreiche Geflüchtete auch in Bornheim angekommen sind. Dementsprechend stand das Fest 2015 unter dem Motto „Willkommen in Bornheim“, 2016 „Unser Bornheim - neue und alte Nachbarn“ und im Wahljahr 2017 „Unsere Wahl: zusammen feiern“. Wiederholt war auch die Stadt Bornheim als „Fairtrade Town“ Thema:



2010: Juliane Schwarz aus Dersdorf bietet Leckeres aus und Informationen zu Ghana an

2012 wurde die erstmalige Auszeichnung auf dem Fest gefeiert, 2016 die erste und 2018 die zweite Verlängerung. Passende Mottos dafür waren „Daheim in der

Einen Welt“ und „Bornheim - fairbunden mit der Welt“. Das Fest 2019 wurde vom Besuch aus unserer Partnerstadt Zawiercie geprägt, wir haben mit „Freunden



2018: Jugend trifft auf Blaulicht - Erste Hilfe-Demonstration der Malteser

aus Polen und aller Welt“ gefeiert. Die Organisation des Festes ist mit viel Arbeit verbunden. Jedes Jahr aufs Neue gewinnen wir Initiativen und Vereine, die ihre Arbeit an Infoständen vorstellen, Künstler, die am Bühnenprogramm mitwirken, und Menschen aus anderen Ländern, die Gerichte aus ihrer Heimat zubereiten und vielleicht dazu auch noch In-

teressantes aus ihrer Heimat oder ihrer persönlichen Geschichte berichten. Manches wechselt von Jahr zu Jahr, andere sind immer wieder dabei. So informiert zum Beispiel die Caritas über ihre Arbeit und organisiert Angebote für Kinder, der Stadtjugendring hat bei vielen Festen leckere Null-Pro-millo-Cocktails zubereitet und 2018 die Aktion „Jugend trifft auf Blaulicht“ angeboten, der ADFC baut seinen Fahrradparcours auf und verschiedene politische Gruppen machen mit, um frische Waffeln anzubieten, selbstgebackene Kuchen und Spenden hiesiger Bäckereien zu verkaufen oder selbst gekochte Kürbissuppe auszuschenken. Und auch von vielen Unternehmen aus Bornheim erhalten wir Gerichte und Getränke als Sachspenden. Einige davon konnten wir dieses Jahr dafür gewinnen, stattdessen mit einer Geldspende oder einer Anzeige die Finanzierung dieser Sonderseiten zu ermöglichen.

Nachruf

Die Arbeitskreise „Soziales“ und „Eine Welt“ der Lokalen Agenda Bornheim trauern um ihr langjähriges und engagiertes Mitglied **Armin Lührs**,

das dem Fest als Moderator seine persönliche Note gegeben hat und im April plötzlich und unerwartet verstorben ist, und um den Vorsitzenden der ADFC-Ortsgruppe Bornheim

Gerd Müller-Brockhausen, der bei unseren Festen stets den Fahrradparcours aufgebaut und kompetent und einfühlsam betreut hat. Er ist im Juni nach einem tragischen Verkehrsunfall verstorben.



Ihnen allen danken wir herzlich und freuen uns darauf, im nächsten Jahr wieder persönlich miteinander zu feiern.

Unser besonderer Dank gilt dem Seniorenwohntstift Beethoven, den Bäckereien Voigt und Landsberg, dem Ortsverband von Bündnis 90/Die Grünen, der CDU-Frauenunion und der Arbeitsgemeinschaft sozialdemo-

Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen



kratischer Frauen für Geldspenden und dem Obsthof Schmitz-Hübsch sowie dem orientalischen Lebensmittelmarkt Sara für Anzeigen.

Ebenso bedanken wir uns für die Förderung durch das Landesprogramm KOMM-AN des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW.

Sarma (Weinblätter-Röllchen), wie Avin Khalil sie macht



Evina Welat beim Fest 2018

Die Tambourspielerin und Sängerin Avin Khalil tritt unter dem Künstlernamen Evina Welat auf. Sie stammt aus dem kurdischen Syrien, lebt seit Anfang der 1990er Jahre in Bornheim und hat schon mehrfach beim „Fest der Nationen und Kulturen“ auf der Bühne gestanden. Ihr Mann und sie betreiben seit Kurzem den orientalischen Supermarkt „Sara“ auf der Königstr. 75, zudem bieten sie Catering für Veranstaltungen an. Gefüllte Weinblätter sind eine beliebte Vorspeise in der arabischen und türkischen Küche sowie auf dem Balkan. Es gibt sie mit den verschiedensten Füllungen, sie können warm oder kalt gegessen werden. Hier ein vegetarisches Rezept von Avin Khalil:

Zutaten:

40-50 Weinblätter, frisch oder eingelegt
250 g Reis
3 Frühlingszwiebeln
3 frische Tomaten
1 gelbe und 1 rote Paprika
2 Zehen Knoblauch
½ dicker Bund glatte Petersilie
100 g Walnüsse
½ Tasse Granatapfelsirup
etwas Olivenöl
gemahlener Kreuzkümmel
1 Teelöffel Kaffeepulver
(ja, wirklich!)

Salz und Pfeffer
evtl. Kartoffeln und Möhren
½ Tasse Olivenöl
3 Esslöffel Tomatenmark
warmes Wasser, Salz
Zitronensaft

Zubereitung:

Gewaschenen Reis in eine große Schüssel geben. Gemüse sehr klein schneiden, Nüsse fein hacken und beides samt Sirup, Öl und Gewürzen mit dem Reis vermischen. Weinblätter kurz aufkochen oder mit kochendem Wasser übergießen, ggf. Stängel abschneiden. Mit der Unterseite nach oben legen, einen Teelöffel der Füllung darauf geben, zuerst die Seiten einklappen, dann zur Spitze hin zu einem Röllchen wickeln. In einen großen Topf etwas Öl geben, den Boden mit dünnen Kartoffel- und Möhrenscheiben bedecken (muss nicht sein, ist aber lecker) und die Röllchen hineinlegen. Eine Mischung aus warmem Wasser, Tomatenmark und Salz anrühren, die Röllchen damit so angießen, dass die Flüssigkeit einige cm höher steht. Mit einem Teller bedecken, damit die Röllchen sich nicht öffnen. Den Topf schließen, ca. eine Stunde (evtl. länger) kochen und dann etwas abkühlen lassen. Mit Zitronensaft beträufeln.

Badridschani - Auberginen mit Nüssen auf georgische Art

Diese leckere Vorspeise fehlt auf keiner georgischen Tafel. Von einer georgischen Familie aus Walberberg zubereitet, fand sie auch auf dem Fest der Nationen und Kulturen reißenden Absatz.

Zutaten:

1 kg Auberginen
Öl
300 g Walnüsse
3 Zehen Knoblauch
1 Zwiebel
Koriandergrün, Petersilie
Paprikapulver, Safran
1 EL Essig
einige Granatapfelkörner

Zubereitung:

Auberginen längs in Scheiben schneiden und von beiden Seiten in Öl braten. Für die Nuss-Gewürz-Mischung Walnüsse mahlen und Knoblauch zerdrücken, Zwiebel, Koriandergrün und Petersilie hacken. Alles in einer Schüssel mit Paprikapulver, Safran und etwas Salz mischen und Essig zugeben. Die gebratenen Auberginenscheiben von beiden Seiten mit der Mischung bestreichen oder einseitig bestreichen und aufrollen, mit Granatapfelkörnern bestreuen und mit Brot servieren.

Neueröffnung am 28.9.2020!

Orientalischer Lebensmittelmarkt "Sara"

Supermarkt mit Speisen aus 1001 Nacht

Täglich frisches Obst, Gemüse, Fleisch und Brot, bald auch orientalische Feinkost und Catering für Ihre Feier.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!!!

Königstraße 75 · Montag bis Samstag 9-19 Uhr

Sprechen Sie uns jederzeit an, oder schreiben Sie eine Mail mit Ihren Wünschen an sara-orientalische-lebensmittel@web.de

Familie Welat und Avin Khalil

Fahrradparcours kommt immer gut an

„Jerome sagt danke dafür, dass er beim Fest der Nationen das Radfahren gelernt hat. Er war damals erst 4 Jahre alt und hatte ein Gleichgewichtsproblem.“

Gerd Müller-Brockhausen hat mit Vertrauen und Geduld erreicht, dass Jerome sich am Ende des Nachmittags auf dem Fahrrad durch den Parcours bewegte wie ein Großer. Die Urkunde, die der Junge dafür bekam, war die allererste Auszeichnung in seinem Leben und für uns alle etwas ganz

Besonderes. Radfahren ist seither Jeromes liebste Freizeitbeschäftigung ...“.

Da ist doch alles beisammen, was einen Fahrradparcours ausmacht: Dass die Kinder in einem geschützten Raum das Fahrradfahren ausprobieren und dabei Spaß haben. Dass sie ihre Geschicklichkeit verbessern, was ihnen dann im normalen Straßenverkehr zugutekommt. Dass sie auch mal hinfallen oder Fehler machen können, ohne dass sie ausgeschimpft wer-



Der Fahrradparcours des ADFC beim Weltkindertag 2019 in Bornheim

(Foto: Stefan Wicht)

den oder ein nachfolgendes Auto sie bedroht.

Der Parcours bietet eine gute Möglichkeit, einen Weltkindertag, einen Wandertag an der Schule, einen Kindergeburtstag oder eben regelmäßig das „Fest der Nationen“ abwechslungsreich und kindgerecht zu gestalten.

Übrigens hat man auch schon Erwachsene gesehen, die es versucht haben. Manchmal haben die Kinder dann was zum Lachen ...

Ihr Stefan Wicht,
ADFC Bornheim

Partnerschaft Bornheim - Zawiercie



2019: Ein Höhepunkt des Festes - der Chor aus Zawiercie und der Bornheimer Musikverein tauschen signierte Fahnen aus.

(Foto: Partnerschaftsverein Bornheim-Zawiercie e.V.)

Unsere polnische Partnerstadt Zawiercie liegt im Krakau-Tschenstochauer Bergland in der Nähe von Kattowitz.

Die Kreisstadt mit ca. 52.000 Einwohnern ist ein wichtiger Industriestandort. 2006 kam es aufgrund eines Schüleraustauschs zwischen der Europaschule und einer Schule in Zawiercie zu ersten Gesprächen über die Einrichtung einer Partnerschaft, die Vereinbarung zur Städtepartnerschaftlichen Zusammenarbeit wurde 2010 in Zawiercie und 2011 in Bornheim unterzeichnet. Zudem hat sich ein Partnerschaftsverein gegründet, um die Völkerverständigung zwischen Polen und Deutschen durch gegenseitige Besuche zu fördern. Jugendliche tragen Fußballturniere um einen Wanderpokal aus, die Bornheimer Musikschule pflegt den Austausch mit Chor und Orchester aus Zawiercie.

Beim „Fest der Nationen und Kulturen“ 2019 traten der Chor aus Zawiercie und der Bornheimer Musikverein mit eigenen und gemeinsamen Stücken auf. Und im kommenden Jahr soll der Chor aus Zawiercie wieder bei uns sein, um am nachzuholenden Chorfestival zum Beethovenjahr mitzuwirken.

Und im kommenden Jahr soll der Chor aus Zawiercie wieder bei uns sein, um am nachzuholenden Chorfestival zum Beethovenjahr mitzuwirken.

Und im kommenden Jahr soll der Chor aus Zawiercie wieder bei uns sein, um am nachzuholenden Chorfestival zum Beethovenjahr mitzuwirken.

Sun for Children

Ausgebremst, ausgebremst von Corona! Seit Beginn des „Festes der Nationen und Kulturen“ ist

der Verein „Sun for Children“ dabei. Mal mit dem Gründer des Vereins Michel Sanya und seinen



Trommeln für den guten Zweck: Sun for Children.

Trommlern mit afrikanischen Rhythmen oder seinem Chor Pamoja, mal mit der Trommelgruppe N'Ko Meli O.

Immer dabei sind die Kinder der Markus-Schule Rösberg, die das Straßenkinderprojekt des Vereins im Kongo unterstützen. Begeistert helfen sie beim Verkauf im Afro-Shop, der mit afrikanischem Schmuck und allerlei „Getier“, Specksteintellern und nützlichen Gebrauchsge-

genständen zum Stöbern einlädt.

Wie alle Vereine leidet auch „Sun for Children“ schwer unter den verordneten Beschränkungen. Was nun? Da wir unverbesserliche Optimisten sind, gehen wir davon aus, dass im nächsten Jahr wieder getrommelt, gesungen und getanzt wird. Wir freuen uns, wenn wir wieder dabei sein dürfen.

Infos unter:
www.sun-for-children.de

Wächst hier, schmeckt mir!



OTTO SCHMITZ-HÜBSCH

Bonn-Brühler Straße 14 | 53332 Bornheim-Merten

MO – SA von 8.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Sonn- und Feiertags geschlossen

Bornheim seit acht Jahren Fairtrade-Stadt

Seit 2012 ist Bornheim die 99. Fairtrade-Stadt in Deutschland. Im Jahr 2011 hatte der Bornheimer Stadtrat beschlossen, sich für den Titel zu bewerben, und damit schon das erste Kriterium erfüllt. Nun galt es noch vier weiteren Kriterien zu entsprechen:

Als nächstes wurde eine Fairtrade-Lenkungsgruppe aus entwicklungspolitisch Interessierten, Kirchengemeindemitgliedern und bildungspolitisch Aktiven gegründet. Die Mitglieder boten nach dem Gottesdienst fair gehandelten Kaffee und Tee oder Kunsthandwerk an und koordinierten Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit zu Fairtrade. Damit war das zweite Kriterium erfüllt.

Um Kriterium drei zu entsprechen, ein ausreichendes Angebot an Fairtrade-Produkten in der Stadt vorzuhalten, wurde fleißig die Werbetrommel im Lebensmitteleinzelhandel und in der Gastronomie gerührt. Hier war der Weg durch die Bornheimer Bio-Bauern schon geebnet, die in ihren Hoffläden seit über dreißig Jahren bio-faire Produkte anbieten. Mittlerweile ist ihr Sortiment sogar variantenreicher als das Angebot von Fairtrade-Produkten vieler Supermärkte und Discounter.

Bei Kriterium vier - der Einbeziehung von Zivilgesellschaft und öffentlichen Einrichtungen - führte der Weg zu Schulen, Kitas und

Vereinen. Angeschlossen haben sich mittlerweile die Europaschule Bornheim, die Bornheimer Kita „Haus Regenbogen“ und die Markusschule Rösberg. Die Heinrich-Böll-Schule Merten ist seit 2013 Fairtrade-Schule. Auch Kirchengemeinden sind nach wie vor aktiv: die Evangelischen Kirchengemeinden Hemmerich und Hersel sowie die Katholischen Kirchengemeinden St. Martin (Merten), St. Sebastian (Roisdorf) und St. Walburga (Walberberg).

Kriterium fünf: Medien- und Öffentlichkeitsarbeit. Veranstaltungen zur „Fairen Woche“ wie ein faires Frühstück, Diskussionen mit Fairtrade-Produzenten oder Weihnachtsaktionen mit fairen Nikolläusen wurden bekannt und fanden Mitstreiter und Interessierte. So wurde Bornheim schließlich die 99. Fairtrade-Stadt in Deutschland und ist damit eine von 2.200 Fairtrade Towns weltweit. Die Urkunde übergab Kathrin Bremer von Fairtrade Deutschland im Rahmen des „Festes der Nationen und Kulturen“ am 30. September 2012 an Bürgermeister Wolfgang Henseler.

Um den Titel zu behalten, weist die Stadt alle zwei Jahre nach, dass sie die Kriterien noch erfüllt. Ein Fest rückt dabei immer wieder in den Fokus - wie etwa bei der letzten Titelerneuerung: Beim „Fest der Nationen und Kulturen“ 2018 präsentierten die Schülerinnen und



2012: 99 Luftballons für die 99. Fairtrade-Stadt in Deutschland

Schüler der „Heinrich-Böll-Fairtrade-Schule“ unter dem Motto „Fair Fashion“ Ergebnisse ihres fairen Textil-Workshops mit einer Modenschau.

Das Thema faire Textilien wollte die Steuerungsgruppe in diesem Jahr wieder aufgreifen. Auch faire Arbeitskleidung wie etwa Feuerwehruniformen gehören dazu. Doch als die Planung für das nächste Fest der Nationen und Kulturen anstand, kam Corona ... das internationale Fest musste auf 2021 verschoben werden und die Fairtrade-Aktivitäten ebenfalls. Als Bornheimer Fairtrade-Beauftragte werbe ich zusammen mit der Lenkungsgruppe um Unterstützung. Denn die Weltbevölkerung konsumiert mehr Ressourcen,

als die Erde bereithält. Der Wandel zu einer nachhaltigen Wirtschafts- und Lebensweise ist daher dringend notwendig und kann nur gelingen, wenn wir unsere Konsumgewohnheiten und Produktionen umstellen. Fairtrade ist ein kleiner Schritt auf diesem Weg.

*Ihre Tina Gordon,
Fairtrade-Beauftragte*

Tina Gordon hat an der FU Berlin Internationale Politik studiert und in Führungspositionen bei der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), dem Ev. Entwicklungsdienst und Fairtrade gearbeitet. Sie ist im Rat der Stadt Bornheim vertreten und im ADFC Bornheim aktiv.

Politisches Engagement macht Mut

Zum Internationalen Fest kommen Frauen und Männer aus vielen Nationen zusammen. Sie tanzen, trinken, essen und feiern zusammen mit den Kindern. Dort spreche ich immer wieder Frauen mit Migrationshintergrund an und ermuntere sie, sich in der Stadtpolitik zu engagieren.

Aufgrund meiner eigenen Erfahrung weiß ich, dass Zielstrebigkeit, Klarheit und auch Mut dazugehören. Je mehr die eigene Familie Frauen in ihrem Engagement unterstützt, umso besser. Backen und Kochen für ein Fest gehören dazu, aber eine Frau sollte sich nie darauf beschränken. Beim Fest werde ich oft darauf angesprochen, dass Frauen nach

einem selbstbestimmten Leben streben, das Arbeits- bzw. Weiterbildungsmöglichkeiten für sich und ihre Familien einschließt. Besonders geflüchtete Frauen haben es schwer, ihre Bildungs- und Partizipationswünsche mit den Herausforderungen der Familie zu vereinbaren. Hier muss noch viel getan werden, damit Frauen sich selbst verwirklichen und eine sichere Basis für ihre Zukunft aufbauen können. Durch diese gesellschaftliche Einbeziehung können Frauen sich selbstbewusst politisch engagieren, um wiederum anderen Frauen Mut zu machen. Was die politische Partizipation betrifft, gehen die meisten Frauen anders an die Politik heran als

Männer. Frauen mit Migrationshintergrund erst recht. Wir müssen doppelt so gut sein wie Männer und doppelt so gut sein wie Frauen ohne Migrationshintergrund, um weiterzukommen. Das ist anstrengend und erfordert unser ganzes Engagement.

Und wofür das Ganze: für unsere Würde und für ein gleichberechtigtes Leben in Bornheim.

Ihre Loubna Aharchi

Loubna Aharchi studiert Jura und ist eines der jüngsten Mitglieder im Bornhei-



Die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen unterstützt das Fest regelmäßig durch ein leckeres Kuchenbüfett.

mer Stadtrat. Ihre Familie stammt aus Marokko; sie selbst ist in Bonn geboren. Sie engagiert sich in der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (ASF), die beim Internationalen Fest Kuchen anbietet.



Interview mit Schirmherr Wolfgang Henseler

Frage: Das internationale Fest der Nationen und Kulturen bringt Menschen zusammen. In diesem Jahr kann allerdings wegen der Corona-Pandemie nicht gemeinsam gefeiert werden. Diese Sonderseiten richten sich an alle Bornheimerinnen und Bornheimer und signalisieren: „Wenn wir wieder dürfen, sind wir auch wieder da und feiern - gerne im kommenden Jahr.“ Ist es das, was Sie mit Unterstützung von Firmen und ehrenamtlichen Initiativen zeigen wollen?

Antwort: Genau. Wichtig ist es, dass wir trotz coronabedingter Einschränkungen an beliebten Aktionen festhalten - da sind der Kreativität keinerlei Grenzen gesetzt. Mit den Sonderseiten können wir auf die Besonderheit dieses Fests aufmerksam machen und zeigen und informieren, wie toll es ist, in einer Stadt zu leben, die eine solche kulturelle Vielfalt bietet.

Frage: Was ist das Besondere am Fest der Nationen und Kulturen?

Antwort: Auf dem Fest begegnen sich Menschen verschiedenster Nationalitäten und Kulturen auf Augenhöhe, um gemeinsam zu feiern und sich zu informieren. Durch den Austausch, das internationale Bühnenprogramm und nicht zuletzt die internationalen Speisen wird dort Vielfalt und Teilhabe gelebt. Auf unserem Fest der Nationen und Kulturen füllen wir die Bornheimer Erklärung - die für Respekt, Akzeptanz und Toleranz steht - mit Leben.

Frage: Im letzten Jahr feierte das Fest der Nationen und Kulturen in Bornheim sein zehnjähriges Jubiläum. Erinnern Sie sich noch an die Gründung?

Antwort: Ja, ich war überrascht über die Vielfalt der Angebote, Informationen und das tolle Kulturprogramm auf der Bühne. Wir hätten uns damals gewünscht, dass noch mehr Menschen das erlebt und genossen hätten.

Frage: Was bewirkt die Veranstaltung in Bornheim?

Antwort: Das Fest stärkt die Teilhabe der Menschen, indem unterschiedliche Kulturen voneinander lernen. Da schließe ich alle Bornheimerinnen und Bornheimer mit ein. Und es ist wichtig, dass die Arbeit in den Gruppen und Initia-

tiven, die sich gebildet haben, durch kontinuierliche Akzente auch in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt wird. Das Fest der Nationen findet einmal im Jahr an einem festen Termin statt, nämlich an einem Sonntag Ende September oder Anfang Oktober. Es erfreut sich großer Resonanz und führt Menschen zusammen - das stärkt die Gemeinschaft und wirkt jeglicher Form von Diskriminierung entgegen.

Frage: Aus wie vielen Nationen der Welt sind Bürger in Bornheim vertreten?

Antwort: Ein Blick auf diese Zahl zeigt eindrucksvoll, wie vielfältig unsere Stadt ist. Von unseren rund 50.000 Einwohnern kommen etwa 10.000 aus mehr als 100 Nationen.

Frage: Auch mit Namen und Konzept der Europaschule hat Bornheim ein Zeichen für Weltoffenheit und kulturelle Vielfalt gesetzt?

Antwort: Das ist richtig. Und die Europaschule als Schule ohne Rassismus ist mit ihrem Konzept nach wie vor sehr beliebt. Die Anmeldezahlen übersteigen regelmäßig die Aufnahmekapazitäten. Das zeigt auch, dass die Bornheimerinnen und Bornheimer welt offen sind und Wert auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt legen. So gelingt Integration in unserer Stadt.

Frage: Und wie sieht es mit den anderen Schulen aus?

Antwort: Toleranz und respektvoller Umgang miteinander - diese Werte werden an allen Bornheimer Schulen und Kitas vermittelt. So hat die Waldorfer Nikolausschule auch gerade die Auszeichnung als Schule ohne Rassismus erhalten. Aber auch darüber hinaus werden diese Werte in der ganzen Stadt, also in allen 14 Ortschaften gelebt.

Frage: Gibt es internationalen Austausch mit anderen Schulen, Partnerstädten und Einrichtungen?

Antwort: Ja, da ist zum Beispiel der regelmäßige Jugendaustausch mit unserer polnischen Partnerstadt Zawiercie. Beliebter Höhepunkt ist das immer wieder eng umkämpfte Fußballspiel um den heiß begehrten Wanderpokal.

Frage: Sind Ihnen coronabeding-



te fremdenfeindliche Aktionen in unserer Stadtgesellschaft bekannt? Wurden insbesondere chinesische, italienische oder spanische Mitbürger diskriminiert?

Antwort: Solche Aktionen sind mir glücklicherweise nicht bekannt, aber wir können sie für Bornheim auch nicht ausschließen. Bereits zu Zeiten der Flüchtlingswelle hat die Stadt mit der Bornheimer Erklärung für Respekt, Akzeptanz

und Toleranz klar Stellung bezogen. In unserer Stadt ist kein Platz für Fremdenfeindlichkeit, Diskriminierung und Gewalt.

Frage: In Ihrer Amtszeit als Bürgermeister ist die Einwohnerzahl von Bornheim um 10.000 Menschen auf fast 50.000 Einwohner gewachsen. Das bedeutet doch eine enorme Integrationskompetenz der Einwohner. Wie haben Sie den Prozess wahrgenommen?

Antwort: In Erinnerung geblieben ist mir vor allem die große Hilfsbereitschaft der Bornheimerinnen und Bornheimer während der Flüchtlingskrise. Gemeinsam mit dem Ehrenamt ist es uns dadurch gelungen, die Integration direkt anzustoßen. Integration ist allerdings ein dauerhafter Prozess, den wir stetig vorantreiben müssen. Das findet aber auch in unseren 14 Orten bei vielen Gelegenheiten statt. Das Fest der Nationen und Kulturen ist dabei ein kleiner, aber wichtiger Baustein.

Das Interview mit Wolfgang Henseler führte Tina Gordon.

Auf einen Blick		
Bornheimer Einwohner*innen		
Datum	insgesamt*	davon aus anderen Nationen
31.12.2015	52.755	8.131
31.12.2017	53.745	8.904
31.12.2019	54.137	9.513
*wegen mehrfacher Staatsbürgerschaften höher als tatsächliche Einwohnerzahl (31.12.2019: 48.321)		
Zahl der Flüchtlinge		
Datum	gesamt	davon anerkannt**
03.08.2020	815	532
** oder unter subsidiärem Schutz oder mit Aufenthaltserlaubnis aus humanitären Gründen		
Wohnsituation der Flüchtlinge		
privat	in Containern	in städt. (Miet-) Wohnungen
596	80	139